

Gottesdienstgestaltung  
Kinder Familie Spiritualität Jugend  
**Liturgiebörse**  
Katholische  
Kirche  
Vorarlberg

Wege zum Frieden  
Familiengottesdienst  
am 1. Adventsonntag

## Wege zum Frieden

Familiengottesdienst am 1. Adventsonntag\_A am 3. 12. 1995

Pfarre Bregenz St. Gebhard

Leitmotiv durch den Advent: Wege zum Frieden

### **Vorbereitung**

Kinder einer Volksschulklasse zeichnen Symbole zum Frieden als Wandschmuck

### **Einzug**

instrumental (Flöte und Gitarre)

### **Begrüßung**

Pfarrer

### **Bußakt**

Zwei Mitglieder des Theaterkreises spielen die Geschichte „Die zwei Brüder auf dem Berg Morija“

### **Anschließend Gedanken**

Wie und wo verhindern wir Frieden?

„Friede - Freude - Eierkuchen“ - Ist es nicht so, daß viele Erwachsene schon allein beim Wort „Frieden“ den Mund verziehen? Ist es nicht so, daß das Lieblingsspielzeug, der Traum vieler Kinder, eine Waffe, ein Gewehr ist?

Frieden, so denken wir offen oder insgeheim, Frieden zu Hause, in der Schule, am Arbeitsplatz, zwischen den Völkern - das gibt es doch gar nicht!

Und doch gehen wir am Sonntag in die Kirche und hören es bei jeder Eucharistiefeier: Frieden gebe ich euch - meinen Frieden hinterlasse ich euch.

Was für ein Widerspruch: Es gibt keine größere Sehnsucht im Menschen als Frieden - und doch weichen wir der Friedensarbeit aus, ist er wie ein Tabu.

Feinde des Friedens, bewußt böse Menschen, gibt es selten. Und trotzdem herrscht Unfrieden. Müssen wir nicht die kleinen Bächlein der Friedlosigkeit aufspüren, die von uns ausgehen und miteinander zum Riesenstrom werden?

## Wie wir Frieden verhindern

- durch vereinfachendes Denken, gewalttätiges Reden, dadurch, daß wir Mitmenschen, andere Gruppen, Andersdenkende verachten und uns besser dünken als sie;
- wenn wir das Gespräch verweigern. Jemand, den ich nicht mehr kenne, wird schnell zum Feind, zum Bösen.
- wenn wir Verschiedenheit nicht aushalten - die Verschiedenheit von Bub und Mädchen, Frau und Mann, verschiedenes Aussehen, die Verschiedenheit der Aufgaben, der Berufe, der Begabungen, die Verschiedenheit der Herkunft, des Glaubens;
- wenn wir die Sorge um den Frieden anderen überlassen - und so die Verführer, die Demagogen, die Kurzsichtigen Oberhand gewinnen lassen;
- wenn wir den eigenen Standpunkt mit der Wahrheit verwechseln;
- durch Feigheit: Gegen Unrecht die Stimme erheben, das ist nicht einfach. Die Umgebung setzt einen unter Druck, man hat Nachteile, Scherereien, Ärger. Und so schweigen wir, auch wenn wir wissen: Aus Unrecht kann nie Friede werden, höchstens Friedhofsruhe.

Wir bitten dich, Herr, laß Frieden werden, in unseren Häusern, im Dorf, im Land und in der Welt, und mach uns zu Werkzeugen deines Friedens.  
Fang bei mir an. Amen.

**Lied:** „Christus sagt, ich bin der Weg“ (DAVID 15)

## Tagesgebet

### Lesung

Jes 2, 1-5 - vereinfacht und verkürzt:

Jesája, der Sohn des Amoz, erhielt einmal diese göttliche Eingebung über den Staat Juda und die Stadt Jerusalem: Am Ende aller Tage wird es geschehen, daß der Berg mit dem Haus des Herrn als höchster aller Berge bestehen bleibt. Alle Völker werden zu ihm strömen. Sie werden sagen: „Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn - auf seinen Pfaden wollen wir gehen, denn der Herr hat uns das angeordnet. Er wird Recht sprechen zwischen den streitenden Völkern, und er wird sie zurechtweisen. Daraufhin werden sie aus ihren Schwertern Pflüge machen und aus ihren Lanzen Winzermesser. Denn es ist nicht richtig, wenn ein Volk gegen ein anderes einen Krieg vorbereitet und mit dem Schwert loszieht. Kommt, wir wollen unsere Wege gehen im Licht des Herrn.“ (Lektorin: Helga)

**Zwischengesang**

altes Gotteslob 120,2 (Kantor)

**Evangelium**

Mt 24, 35-44

Predigt (?):

**Fürbitten**

Kinder einer Volksschulklasse haben Fürbitten zum Thema „Frieden - Unfrieden“ vorbereitet, die sie selbst vortragen.

Jeweils dazwischen Ruf: Chor

**Gabenbereitung:**

„Wir bringen gläubig Brot und Wein“ (DAVID 80)

**Sanktus**

„Singt dem Herrn alle Völker...“ (DAVID 88)

**Vater unser**

(DAVID 91)

**Agnus Die**

„Schalom - Sing mit mir“ (DAVID 6 / 88)

**Kommunion**

instrumental

**Nach der Kommunion:**

Erklärungen zu den Friedenssymbolen (Lektor)

„Man glaubt es kaum: Die Bilder zum heurigen Advent stammen aus einer 1. Volksschulklasse. Wie schon in den Jahren vorher, hat sie \_\_\_\_\_ mit den Kindern vorbereitet. Die Kinder, die nicht selbst darüber sprechen möchten oder können, haben folgende Bilder des Friedens gemalt:

- 1.) TIERE STREICHELN, DIE MAN SO NICHT TREFFEN KANN - DEN HASEN, DEN FUCHS, DEN LUCHS
- 2.) KINDER, DIE SCHAUKELN - UND KEINER STREITET

3.) DEN LÖWEN STREICHELN - UND ER BEISST EINEN DANN NICHT

4.) FÜR EIN KIND, DAS IMMER NUR KRIEG MALT, IST DER FRIEDE:  
WENN EIN SOLDAT SEIN GEWEHR WEGLEGT UND BROT AUSTEILT

### **Schlußgebet**

Pfarrer

### **Überleitung zum Schlußlied**

(Vorbereitung, Lektorin)

O Heiland reiße  
den Himmel auf!

Der, der das geschrieben hat,  
vor 400 Jahren,  
hat nicht geschrieben:

„O Heiland, könntest du bitte vielleicht  
den Himmel  
ein bißchen  
auftun?“

Nein

Aufreißen hat er geschrieben

und

Abreißen Schloß und Riegel

Also:

Du  
Heiland

reiße den Himmel auf,  
daß wir hineinsehen

reiße den Himmel auf,  
daß wir dich sehen

reiß den Himmel auf,  
daß wir einander sehen

reiß den Himmel auf,  
daß wir den Frieden auch wirklich wollen

reiß den Himmel auf,  
daß endlich Frieden wird.

### **Schlußlied**

„O Heiland, reiß die Himmel auf“ (Gotteslob 231)

### **Segen**

### **Zum Auszug**

Chor

*Dieser Gottesdienst wurde gestaltet und gefeiert von:  
Pfarre Bregenz St. Gebhard, Helga Rebenklauber*

*[www.kath-kirche-vorarlberg.at/liturgieboerse](http://www.kath-kirche-vorarlberg.at/liturgieboerse)*